

Das Konzept für das Martin-Behaim Gymnasium beruht auf dem freien Raum innerhalb einer klaren Struktur. In einem offenen Skelettbau werden geschlossene Funktionselemente dem Bedarf der Schule entsprechend frei im Raum eingefügt. Diese fungieren im Inneren als akustisch getrennte Instruktionsräume, während auf ihren Oberflächen im Gesamtzusammenhang eine freie Lerntopografie entsteht. So wird das Schulkonzept dem Leitgedanken der individuellen Entfaltung der Schüler durch einen freien Raumfluss auf, zwischen und in den Elementen gerecht. Um den neuen Anforderungen in einer sich wandelnden Bildungslandschaft gerecht zu werden, ist es das Ziel, eine freie Raumstruktur zu schaffen, welche sich klar von der herkömmlichen Klassenzimmerstruktur im Schulbau absetzt. Es sollen diverse räumliche Situationen mit unterschiedlichsten Lern- und Aufenthaltsatmosphären geschaffen werden, welche auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler eingehen und so jedem den Raum für persönliche Entfaltung bieten. Einen Raum für jeden einzelnen, aber auch für alle gemeinsam.

## Städtebauliches und architektonisches Konzept

Das Wettbewerbsgebiet ist weitgehend von freistehenden Baukörpern umstellt und erhält eine Insellage, die als grosses städtebauliches Potenzial zu verstehen ist. Inmitten von Baudenkmalern – Meistersingerhalle und NGN – und Architekturen monumentalen Massstabs – Agentur für Arbeit, Wohnhochhaus, neues Konzerthaus – sucht das neue MBG eine Architektur, die eine eigene Identität stiftet und sich würdig in seinem Kontext behauptet. In Gestalt und Oberflächen wird hier ein Gebäude entworfen, das die Bedeutung der Schule angemessen repräsentiert und zugleich als respektvolles Gegenüber insbesondere des Ensembles aus denkmalgeschützter Meistersingerhalle und dem neuen Konzerthaus gegenübertritt. Die drei Funktionen, bestehend aus Schule, Sporthallen und Mensa, werden in zwei Baukörper aufgeteilt, die auf die benachbarten Strukturen eingehen. Die Idee des Schulhauses: ein quadratisches Gebäude, das sich in alle Richtungen gleichermaßen präsentiert und eine stärkere Verknüpfung mit dem Quartier entstehen lässt. Im Inneren eine ebenfalls quadratische Aula, die durch ihre Drehung vielseitig organisierbare Lernlandschaften aufspannt.